

www.e-rara.ch

**Nutzliche unnd trostliche underrichtung, wie sich mencklich in diser
gefährlichen zeyt der pestelentz halten solle ...**

Pantaleon, Heinrich

[Basel?], 1564

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-10829>

Was die Pestelentz seye, das erst Capitel

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

1
Was die Pestelentz seye/
Das erst Capitel.



Je pestelentz ist
ein vergifteteres
thödtliches fe-
ber/ welches zu
straff vnser sün-
den von Gote
angerichtet/ o-
der auß einem
verderbten faulendē lufft entsteht/
durch welches die menschen/so dar
zu geneigt/ mertheil dises zeitliche
leben verlassen vñ absterben müs-
sen. Galenus 8 hochberümpfte ar-
ztet sagt/ es sey ein krankheit so wi-
der alle oder viel menschen würet/
welche jren anfang von einem ver-
derbten lufft bekommen hat. Dañ
die art diser krankheit ist/ das der pestel-
faulende lufft zu ersten allgemach lentz na-
die inwendigen läblichē geister an tur
b zünder

zündet vñ vergifftet/ auch in schneller eyl zū des hertzen geblüt vñnd subreiler feüchrigkeit tringet/ also das die selbige anfahet zū faulen/ vñnd in dem ganzen leib ein schädliches feber anzerichten/ durch welches d̄ mensch gemeinlich abstirbt. Es geht diese krankheit langsam an/ wie ein feühr/ lasset von aussen har mehrtheil die glider still vñnd rüwig/ vñnd tringet von stundan gegē dem hertzen/ also das sich inwendig des leibs grosse nott vñnd vnruw erhebet. Sie ist auß besonderer eigenschafft dem menschen viel mehr schedlicher vñnd überleuger dann anderen thieren/ von wegen des reinen vñ subreilē menschliche geblüts/ welches durch den anziehenden lufft leichtlich geendert wirdt. Deshalbē auch zūwüßsen das diese schädliche krankheit ganz erblich/ vñ gemeinlich durch einen

in zeyt der pesteleng.

einen zähē/ durch zähē/ hundert/
durch hūdert/ tausent besleckt wer-
dē/ biß sy zūletst gang flecken/ stett/
vñ landschafftē/ wo man nitt gūte
ordnung haltet/ in schneller eyl er-
öset vñnd lār machet/ wie man sol-
ches auß mancherley historien er-
lernen mag.

Es ist auch nit zūerwunderen Warumb
nicht alle
sterben.
daß nit gleich alle so in einem lufft
wonen sterbē/ oder daß ein mensch
viel geneigter ist zū diser krankheit
dan der ander. Dan wir sind nit al-
le einer art oder complexion. Et-
liche habend viel feüchtigkeit/ die
anderen wenig: etliche sind hitzig/
die anderen kalt: etliche haben ein
dicke harte haut/ die anderen ein
weiche/ also daß einem von natur
die pori vñd schweißlöcher vil mer
dan dem andern geöffnet werden/
durch welche erwan viel böser feü-
chte durchtringen/ od eingeschloß
b ij sen

4 Volkommen regiment
sen werden. Zu dem sind nicht alle
menschen gleich gesinnet/ fürē nitt
alle ein güte ordnung mitt essen/
trincken/ vnd andern natürlichen
übungen/ so zu vnser leibs auffen
thalt von nöten sindt/ wie augen-
scheinlich vorhanden. Welchs dan
alles vrsachen sind/ daß ein mensch
mer dan dz ander zu dieser krank-
heit geneigt ist. Doch wellend wir
hernach in einem besondern Ca-
pittel anzeigen/ welche menschen
mehr oder minder/ laut ihrer com-
plexion vñ leibs eigenschafft/ diser
krankheit vnderworffen sind.

Die vrsachen der pestelentz/ vnd
wahr dise krankheit entstande.

Das ander Capittel.

Ob wol Galenus in dem ersten
büch von der feber vnterscheid am
fünfften Capittel/ allein zwei vrsas-
chen diser krankheit anzeigt/ so wir
harnach zu lest gesetzt/ befind sich
doch